

An den
Landrat Dr. Stephan Meyer

Schöpstal, 30.05.2023



Antrag auf Rekommunalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Görlitz

Freie Wähler
Kreistagsfraktion.

Sehr geehrter Herr Landrat,

Fraktionsvorsitzender
Roland Maiwald

seit geraumer Zeit beschäftigt sich der Landkreis Görlitz auf verschiedenen Ebenen mit dem Thema des öffentlichen Personennahverkehrs. Angefangen mit der Ausschreibung zur Vergabe des Busverkehrs in den drei Losen Nord, Mitte und Süd, über die Anpassung der Fahrpläne und Busverbindungen im südlichen und nördlichen Teil des Landkreises bis hin zur Leistungsvergabe des Busverkehrs im vergangenen Sommer.

Kleine Seite 32
02829 Schöpstal

Die nun vorliegenden und noch bevorstehenden Veränderungen sind teilweise elementar und werfen im gleichen Zuge elementare Fragen auf.

Telefon: 03581-311174
Handy: 0172-3716453
E-Mail: info@fw-kreistag-goerlitz.de

Gegenstand des Antrages der Fraktion der Freien Wähler ist die Re-Kommunalisierung des Busverkehrs im Landkreis Görlitz. Hierbei geht es um die strategische Positionierung sowie um die umfassende Prüfung von Lösungsvarianten. Der maximale zeitliche Horizont zur Umsetzung dieser Strategie ist somit an die vergaberechtlich terminierten Zeiträume bis zur nächsten Ausschreibung gebunden. Nichtsdestotrotz sollte die Ausarbeitung umfassend und zügig erfolgen. Unter den nun vertraglich gebundenen Vergabekriterien ist es nicht abwegig befürchten zu müssen, dass einzelne Vertragsparteien diese Konditionen nicht über den gesamten Zeitraum der Vertragslaufzeit einhalten könnten.

Beschlussantrag:

Der Kreistag des Landkreises Görlitz möge beschließen, die Landkreisverwaltung mit der Prüfung des Für und Widereiner Re-Kommunalisierung des nicht schienengebundenen ÖPNV im Landkreis Görlitz zu beauftragen. Hierbei sollen die vergebenen Leistungslose einzeln wie auch gesamt betrachtet werden. Der Kreistag bzw. die zuständigen Ausschüsse sind über Zwischenergebnisse regelmäßig zu unterrichten.

Nachfolgende Vorteile sollen sich aus der Re-Kommunalisierung ergeben:

- Einsparung von Kosten durch geringere Verwaltungskosten und Gewinne.
Dabei muss die Effizienz des Betreibers beachtet werden.
- Mehr Kontrolle über den Betrieb und die Qualität des Dienstes, wenn diese über das Maß der Verkehrsverträge hinaus erforderlich ist.
- Möglichkeit für regionale Unternehmen zur flexiblen Übernahme von kleinen Leistungslosen – Möglichkeit zur umfassenden Angebotsgestaltung rund um das Thema Mobilität.
Dabei kann der Fokus bei Bedarf stärker auf Nachhaltigkeit gerichtet werden, wenn dies über die Regelungen der Verkehrsverträge hinaus geboten ist.

In einer möglichen Re-Kommunalisierungsstrategie ist auf eine auskömmliche Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs zu achten. Weiterhin sollte auf eine flexible Verbundlösung, welche sich über den gesamten Freistaat Sachsen erstrecken könnte, abgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Roland Maiwald